

Die ersten Bestäuber haben es nicht leicht



Blüten der Kornelkirsche. Bild: Maria Flury



Früchte der Kornelkirsche. Bild: Maria Flury



Purpurweide mit der Fuchsroten Sandbiene
Bild: Entomologie/Botanik ETH Zürich /
Fotograf: Albert Krebs

Es sind einige **Wildbienen**, z.B. Mauerbienen- und Sandbienenarten, die schon Ende Februar bei den ersten wärmenden Sonnenstrahlen aktiv werden und rasch auf Nahrungssuche gehen müssen. Die Zeit drängt, denn ihre Lebenserwartung beträgt nur ungefähr 4–6 Wochen! Zudem muss das Wildbienenweibchen all die Arbeit in dieser kurzen Zeit im Alleingang erledigen, die bei den Honigbienen aufgeteilt wird; sie ist Königin, Pollen- und Nektarbeschafferin und Bewacherin des Eingangs!

Gottlob blühen da schon die ersten **einheimischen Wildsträucher**. Die **Kornelkirsche (Tierlibaum)** zieht mit ihren unzähligen goldenen Blütenbüscheln all die früh erwachten Sechsheiner an. Neben der Kornelkirsche zeigen sich die Weidenkätzchen der **Sal- und Purpurweide** (Korbweide) und die **Schneeglöckchen**. All die anderen Frühlingsblümchen machen sich etwas später bereit für ihren Auftritt.

In der kurzen Zeit muss das Weibchen einen geeigneten Nistplatz für seine Nachkommen finden, Nektar und Pollen für sich und die Brutzellen zusammentragen, Eier legen. Bei Regen und Kälte ist es zum Nichtstun gezwungen. Zudem können viele Wildbienen nur ungefähr 70 bis 150 m weit fliegen, je nach Grösse der Wildbienen (Honigbienen 3–4 km). **Für sie und ihre Nachkommen ist es daher überlebenswichtig, dass Nistplatz und Nahrungsquelle nahe beieinander liegen.** Während ihrer Nahrungssuche lauern erst noch überall Gefahren, entweder selber gefressen zu werden, oder ihre Larven bleiben zu lange unbeaufsichtigt und ein Fressfeind fällt über die Eier oder Larven her, oder eine Kuckucksbiene legt ihre Eier ins gemachte Nest.

Tipp: Jetzt, wenn der Boden sich erwärmt, ist die ideale Pflanzzeit für die oben genannten Sträucher. Sie sind ein **wichtiger Beitrag für die Biodiversität**. So kannst Du im Frühling den früh erwachten Insekten und ihren Nachkommen ein Überleben sichern und sie beobachten. Diesen **ungiftigen, kostbaren Wildsträuchern** gefällt es in einem Pflanzenkübel oder im Garten. Sie können gut zurückgeschnitten werden. Überlasse einen Teil der roten Kornelkirschen-Früchte den Vögeln, den andern Teil kannst Du zu Konfi, Sirup oder Saft verarbeiten.

Übrigens: Auch viele Hummelköniginnen können früh im Jahr bei der Nistplatzsuche beobachtet werden und freuen sich über blühende Weiden. Die leicht giftige Forsythie wird auch bei schönstem Wetter nicht angefliegen, da die Blüten weder Nektar noch Pollen enthalten!

Mit fründliche Griöss Maria Flury